

Forst-geographischer Irrtum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-673399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir hoffen also diesmal mit Recht auf einen starken Zu-
zug von allen Kantonen und wünschen ganz besonders, daß die
Kollegen, welche so glücklich waren, der glänzenden Versamm-
lung süddeutscher Forstwirthe in Stuttgart beigewohnt zu ha-
ben, sich auch bei uns einstellen möchten, um uns von den reich-
haltigen Erlebnissen jener Forstvereinstage ein lebendiges Bild
mitzutheilen, daß wir Zuhausegebliebenen einstweilen nur mit leb-
haftem Interesse aus den Zeitungen uns zu vergegenwärtigen
suchen mußten. — Also am 24. Juni Abends in Luzern!

Forst-geographischer Irrthum.

Irren ist menschlich! Aber daß eine Zeitschrift, wie die
Annales forestières unsere Schweizer-Geographie und Forst-
verhältnisse doch gar zu wenig kennt, geht aus folgender Stelle
in ihrer Nr. 3, März 1855, Seite 83 hervor, wo unter der
Aufschrift „Chronique forestière“, Abtheilung „Holztrans-
port“ folgendes Kuriosum zu lesen ist, daß wir in getreuer Ue-
bersetzung wiedergeben, damit unsere Leser alle künftighin wis-
sen, wie unsere Gebirgshölzer auf dem kürzesten Wege in den
Rhein und nach Frankreich gelangen können; denn es heißt
dieselbst: „Beinahe alle diese Tannen wurden auf dem Gipfel
der Alpen, nahe bei Schaffhausen geschlagen. Es ist noch nicht
lange her, daß man es wagte, die Art an die reichen Wäl-
dungen jener Gegend zu legen, welche nur verwegenen Touri-
sten bekannt war. Seit langer Zeit waren diese Wälder noch
nicht angegriffen, weil der Transport große Schwierigkeiten
darbot; als vor etwa 30 Jahren ein Ingenieur jene Gegend
untersuchte. Einige Zeit nachher wurde ein Holzriese
(un chenal) von 6 Fuß Breite von großer Festigkeit erbaut,
welches vom Gipfel der Alpen in gerader Linie mitten in den
Rhein führte, welcher mehr als eine Stunde Entfernung am
Fuß der Berge vorbeifließt.“ Da kann man nur schweigen
und staunen!!!